

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Welt im Krieg.

Schmeicheleien. Von Alex. Schettler.

„Meine Gnädigste, mein Kompliment,“ sagte der Hofrat galant, als er der schönen, reifen Frau flüchtig die Hand küßte. „Wie sie heute wieder aussehen! Sie stellen unsere heranwachsende Generation in den Schatten.“

Frau Rahel schüttelte lächelnd den schönen Kopf. „Herr Hofrat —“

„Nein, im Ernst, gnädige Frau! Wenn ich etwas jünger wäre und Sie nicht — hm —.“ Er lachte hüftelnd und nickte eigenfönnig. Seine Brillengläser blinkerten vor Bewunderung und Galanterie . . .

„Schah, du bist wieder einmal reizend heute,“ flüsterte ihr während des Festes ihr Gatte zu.

Frau Rahel blickte ihn voll und dankbar an. Manuel lobte selten und sagte auch fremden Frauen nicht gerne leere Schmeicheleien.

„Gefall ich dir also?“ tuschelte sie glücklich zu ihm hinüber.

„Nun,“ lächelte er eigen, „sagen wir, deine Anmut und Frische gefallt mir und vor allem, daß du den anderen noch immer gefallst, das gefallt mir an dir.“

Nach dem Fest trat Frau Rahel in ihr Schlafzimmer. Sie knipste das elektrische Licht an. Da zirpte es aus dem Kinderbettchen. Nora, das achtjährige Nesthäkchen, war wach geworden.

„Mami, bist du schon da?“

Dann streckte sich aus dem Reich von Spigen und Gardinen ein blonder Kinderkopf heraus. — „O, wie schön du heute wieder bist, Mutti!“

„Ja, ist deine Mutti schön, mein Herzel?“ rief Frau Rahel lustig und streichelte zärtlich ihr Kniechen. Doch nun schlaf, Liebling, komm, gib Mama noch einen Kuß, so —!“

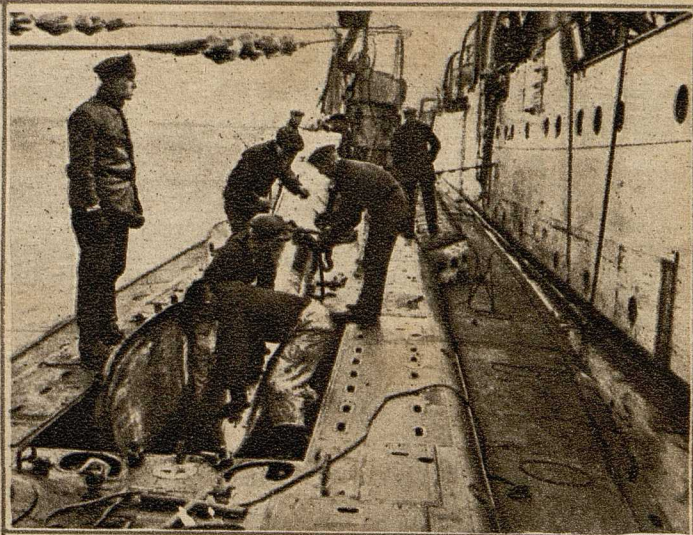
„Ach, Mama, halt still! Sieh mal, was ich entdeckt habe!“ rief der Kleine Mund.

„Was denn, Herzel — ist etwas an meiner Frisur nicht in Ordnung?“

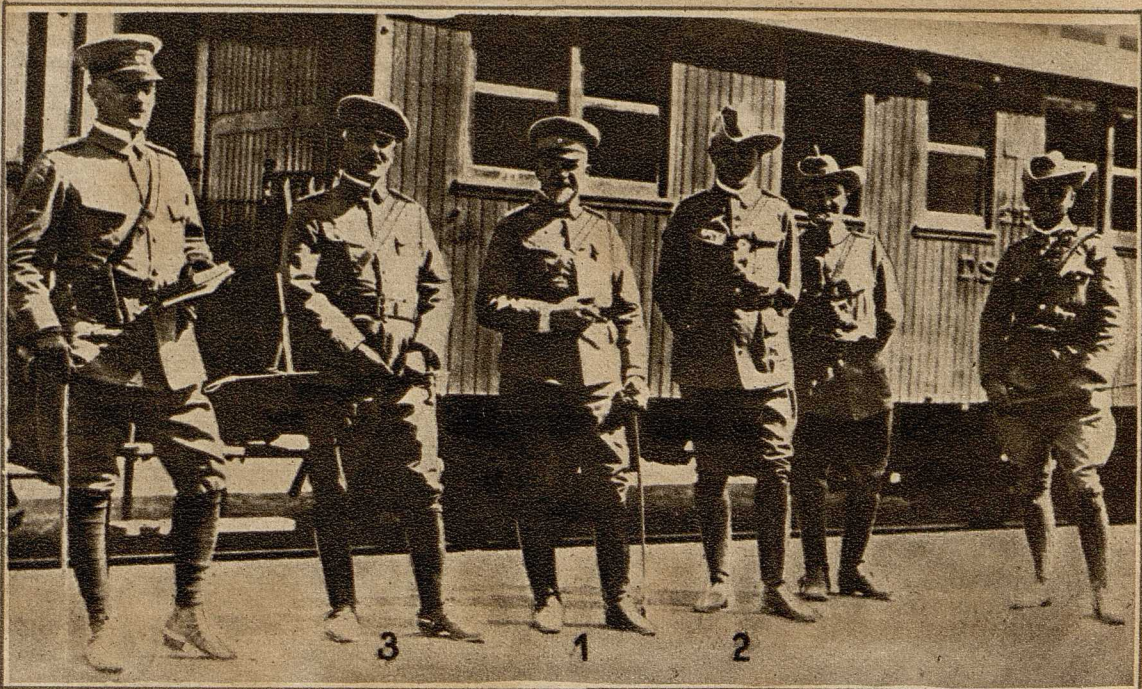
„Nein, aber sowas! Meine Mama hat ein silbernes Härchen — ach, wie lieb, denk mal, ein silbernes Härchen, wie Großmama, hast du!“

Da fühlte Frau Rahel, daß sie rot wurde wie ein verlegnes Schulmädchen, dem man ein Lob erteilt hat. Und sie beugte sich nieder und küßte das kleine Plappermännchen innig und zärtlich, und deckte sorgsam das Rissen auf ihr Mädchen.

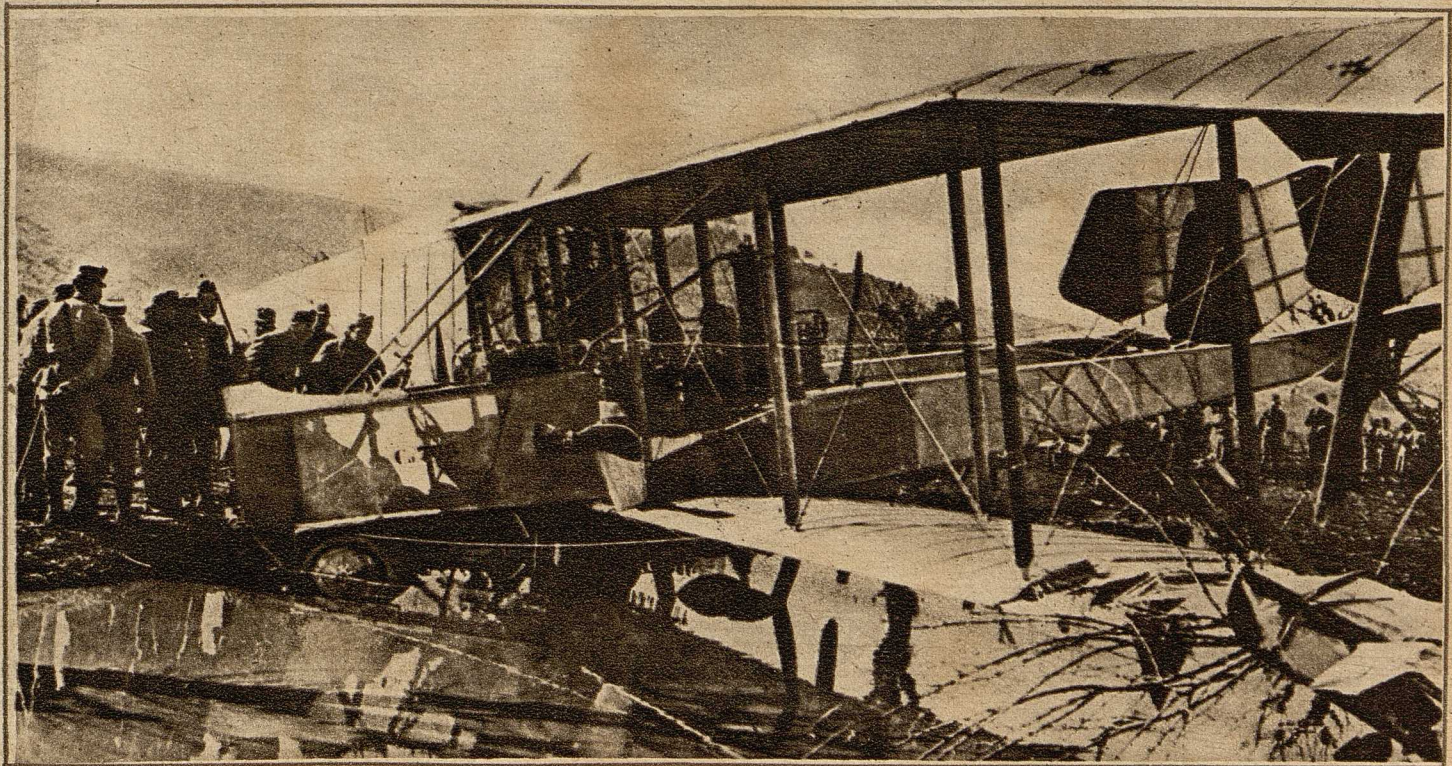
In ihrem Herzen aber flammte ein leiser, süßer Stolz und ihr war, als sei sie soeben der schönsten Schmeichelei teilhaftig geworden.



869 000 Tonnen im Mai! Uebernahme von Torpedos an Bord eines U-Bootes auf See. (Bufa.)



Bildliche Nachrichten aus Südwest: Der gefallene Oberstleutnant v. Heydebrecht. Oberstleutnant v. Heydebrecht mit seinem Stabe: 1. Oberstleutnant v. Heydebrecht, 2. Major Bauhus, 3. Oberstabsarzt Dr. Berg.



Am Doberdo-Plateau abgeschossenes italienisches Großlampfflugzeug Caproni.